

Le temps en village

Résumé

DEUTSCHE FORM

ERSTELLT AM 26. MÄRZ 2007

ORIENTIERT SICH AN: "LE TEMPS DE VILLAGE", AZOUZ BEGAG

© BY LEARNING BY SURFING – REDAKTION

Philipp Gröber

ERHÄLTlich BEI: LEARNINGBYSURFING.DE.TL

Le résumé

Es ist Januar 1993. Wir befinden uns in Lyon. Unser Hauptdarsteller findet sich in einer Wohnung eines Mietshauses. Er betrachtet sich die Stadt. Diese vergleicht er mit einem menschlichen Körper. Vor dem Jahreswechsel waren die Strassen voll von Menschen. Jeder war zufrieden und betrachtete die Weihachtsbäume, die Lichterketten und die dekorierten Schaufenster.

Aber es gibt auch Schlechtes an dieser Stadt. Ein Obdachloser hat sich bei einer Kirche in der Nähe des Jungens niedergelassen. Nach einer ersten Begegnung, in welcher der Obdachlose dem Jungen Geld abverlangte hat er jedoch Angst vor dem Obdachlosen. Nach einem Gespräch mit seinem Vater erkennt unsere Hauptperson jedoch, wie hart es ist, in dieser Stadt ohne Geld überleben zu müssen.

Der Vater denkt, dass es in der Stadt sehr viel Einsamkeit gibt. Man kennt sich nicht und das Austreten einer Person wird noch niemandem Ernst genommen und niemand erinnert sich dieser Person. Er verbrachte sein Leben bis zum Zeitpunkt der Immigration nach Frankreich in einem afrikanischen Dorf.

Die Familie unseres Knabens ist nicht reich. Sie sind Immigranten und Muslime. Dass sie Weihnachten nicht feiern, findet unser Junge sehr schade. Er träumt von Geschenken und einem Weihnachtsbaum. Auch er will die letzten Tage des Jahres erleben.

Eines Tages macht unser Protagonist mit Françoise, seinem besten Freund. Als er den Clochard erblickt, steigt Angst wieder in ihm auf. Schnell flieht er mit Françoise. Aufgrund dieses Ereignisses weiss er nun, dass dieser Clochard nur während der Weihnachtszeit sich bei der Kirche niederliess.

Am Ende der Geschichte vergleicht der Junge nochmals die Stadt mit einem Menschen. Nachdem sie in den letzten Tagen des alten Jahres freundlich, ruhig und zufrieden war, so ist sie jetzt wieder gestresst. Doch er muss auch an seinen Vater denken und schreibt deswegen einen Aufsatz über einen Weihnachtsmann, der von der Stadt in die Dörfer zurückkehrt. Dort, wo es keine Einsamkeit gibt und die Menschen noch an die Hoffnung glauben.

Wichtige Aussagen

... Et la ville a repris son allure de croisière, son souffle régulier. Dans ses artères, la vie s'est remise à circuler comme dans le lit d'une rivière. p. 1, ligne 2-4

Der Junge beschreibt die Stadt ein erstes Mal in Form eines menschlichen Körpers.

... Et quand quelqu'un était malade, les autres le soignaient, et quand quelqu'un mourait, les vivants l'accompagnaient dans sa dernière demeure, et quand quelqu'un se mariait, tout le monde était invité ... p. 7, ligne 9- 12

Der Vater will das Leben und die vorherrschende Einsamkeit in der Stadt anprangern. Im Dorf existiert noch eine wahre Solidarität.

... Rester chez soi lui paraissait la garantie d'une vie sans histoires. p. 9, ligne 27-28

Madame Durand hatte wahrscheinlich ein ganz normales [langweiliges] Leben ohne grössere Zwischenfälle.

... Noël c'est pas vraiment une fête religieuse, c'est juste une fête histoire de faire la fête. p. 11-12, ligne 31 -1

Der Briefträger will sagen, dass man nicht Christ zu sein braucht, um an Weihnachten zu feiern.

... Dehors, la ville dormait à mes pieds. La rue était inerte, comme un corps aux yeux fermés. p. 13, ligne 17-18

Ein weiteres Mal beschreibt der Junge die Stadt in Form eines Körpers.

Hinweis: Die Zitate wurden in ihrer ursprünglichen Form erhalten, um ihr korrektes Verständnis zu sichern. Die Bedeutungen sind ohne Schwierigkeiten ins Deutsche zu transferieren, bei den Zitaten könnten sie jedoch an Wirkung verlieren.

Les personnes important

Der Junge

Der Junge wohnt in Lyon. Wir kennen sein exaktes Alter nicht genau, können uns aber denken, dass er etwa 13 Jahre alt ist. Er ist ein Einzelkind und wohnt mit seinem Vater und seiner Mutter in einer Wohnung.

Er ist, wie seine Eltern Muslim, weswegen sie keine Weihnachten feiern. Dies ist allerdings nicht gut für unseren Jungen, da er sich Geschenke wünscht und auch die letzten Tage des Jahres „erleben“ will.

Der Vater

Der Vater ist ein Immigrant (Einwanderer). Vor seinem Aufenthalt in Frankreich war er in Afrika, in einem Dorf. In der Stadt erzählt er oft von seiner Zeit auf Land.

Er ist mit dem Leben in der Stadt (in Frankreich) nicht zufrieden, wegen:

- Der vorherrschenden Einsamkeit
- Die Art und Weise, wie die Menschen miteinander umgehen

Die Mutter

Die Mutter ist gleichfalls eine Immigrantin. Sie wohnte ebenfalls in Afrika und einem Dorf. Man könnte meinen, sie fühle sich nicht wohl in der französischen Gesellschaft. Man sieht sie nämlich nicht oft ausserhalb der Wohnung.

Wir wissen zudem, dass sie Angst davor hat, dass sie ihren Sohn auf der Strasse verlieren könnte.

Françoise

Er ist ein Freund des Knaben. Wir wissen, dass er reich ist (respektive seine Eltern). Er hat viele Geschenke erhalten. Aber er versteht sich auch gut mit dem Jungen und vertraut ihm.

Der Obdachlose

Der Obdachlose wohnt während der Weihnachtszeit neben der Kirche Saint André. Er wohnt dort, da ihm die Leute dort mehr geben, als in einer Gasse. Er ist sehr aggressiv. Er hatte zwei Zusammentreffen mit unserem Knaben.

Der Briefträger

Der Briefträger verkauft Kalender um die Weihnachtszeit. Nach dem Gespräch mit dem Vater wissen wir, dass er Weihnachten für eine religiöses Fest hält, sondern eher für ein familiäres Fest.

La forme de la livre

Dieses Buch unterscheidet sich essentiell vom anderen Buch (→ le baby-sitter blues). Es lebt nicht durch Handlungsabläufe und Spannung. Es arbeitet mit Gedanken und inneren Monologen. Dieses Buch bemüht sich, die Situation des Jungen und die Differenzen von Stadt und Land aufzuzeigen.

Dies ist ein Sozialroman, welcher sich mit Problemen wie Rassismus und Immigration auseinandersetzt. Er setzt sich mit einer „multi- kulturellen“ Gesellschaft auseinander.

Azouz Begag arbeitet als « beigeordneter » Minister. Der Stoff dieses Buches entspringt seinen Erfahrungen, da er selber ein Immigrant war. Er hat Wirtschaft studiert, ging später jedoch nach Amerika.